



Mit sich zufrieden: Christoph Dürr tankt in München Selbstvertrauen für die EM

Der Formtest ist geglückt

Am internationalen Vergleichswettkampf in München beweist Christoph Dürr, dass der Aufbau im Hinblick auf die Europameisterschaft stimmt.

von Jörg Bähler

Die 10-Meter-Wettkämpfe auf der topmodernen Olympiaschiessanlage in München waren auch in diesem Jahr hochkarätig besetzt und boten den europäischen Nationalteams eine letzte Gelegenheit zur Standortbestimmung für die anstehende Kontinentalmeisterschaft.

Bei den Junioren stand mit Christoph Dürr (Gams) auch ein Athlet der Schiesssportschule Glarnerland am Start. In den beiden jeweils 60 Schuss umfassenden Qualifikationen zeigte der Schweizer Junioren-Rekordhalter mit dem Druckluftgewehr solide Leistungen. Am ersten Tag überzeugte Dürr mit einem starken ersten Programmteil. Bei Hälfte des Wettkampfes lag der 19-jährige Kantonsschüler auf dem aussichtsreichen sechsten Zwischenrang, wobei er vor allem im dritten von sechs Wertungsdurchgängen ein Ausrufezeichen gesetzt hatte. In diesen zehn Schüssen erzielte Dürr mit 105,4 Punkten (Höchstwert 109) einen

«An der EM möchte ich eine optimale Leistung abrufen können.»

Christoph Dürr

Schütze aus der Schiesssportschule Glarnerland

Spitzenwert, der in diesem Bewerb von keinem der 66 Kontrahenten überboten wurde.

Final der acht Besten verpasst

Der zweite Wettkampfteil verlief für Christoph Dürr nicht optimal. Trotz starken 104 Punkten zum Abschluss des Programms konnte er einen Rückfall auf den 17. Schlussrang nicht verhindern. Mit einem Qualifikationstotal von 617,1 Ringen lag Dürr in der Endabrechnung über drei Zähler hinter dem angestrebten Finalplatz der acht Besten zurück. Mit dem Oberbayrer Maximilian Dallinger triumphierte im Final der amtierende Junioren-Europameister.

Den zweiten Wettkampf ging Christoph Dürr etwas verhalten an, was zur

Folge hatte, dass er sich nach den ersten 20 Wertungsschüssen in der Zwischenrangliste im letzten Tabellendrittel wiederfand. Doch der St. Galler Rheintaler liess sich dadurch nicht aus der Ruhe bringen und zeigte im weiteren Verlauf eine kämpferisch starke Leistung. In den verbleibenden 40 Schüssen realisierte Dürr mit Ergebnissen zwischen 104,3 und 103 Ringen den siebtbesten Wert im ganzen Teilnehmerfeld. Dank diesem Steigerungslauf verbesserte er sich in der Schlussabrechnung auf den 18. Platz.

Mit Konstanz aufgeholt

In einer ersten Analyse empfand Dürr den Einstieg in den Wettkampf als Schwachpunkt seiner Leistung: «Ich erwischte keinen optimalen Start und geriet von Anfang an unter Druck. Zum Glück funktionierte in diesem Moment mein Krisenmanagement hervorragend, und ich konnte mit vier konstanten und guten Serien den Dämpfer aus der Startphase wieder etwas wettmachen.»

Obwohl sich Dürr mit 618,2 Zählern im Vergleich zum Vortag um 1,1 Punkte steigerte, war auch diesmal die Teilnahme am Endkampf (Limit 621,4) ausser Reichweite. Der Zweite der Junioren-EM von 2012, Giuseppe Pio Capano (It), entschied nicht nur die Qualifikation (625,4) souverän für sich, sondern setzte sich auch im Final durch.

Über die beiden Wettkampftage gesehen, meinte ein zufriedener Dürr: «Ich hätte mir bessere Rangierungen erhofft, aber die Konkurrenz schoss sehr gut. Entsprechend hoch war das Niveau. Meine Resultate gehen absolut in Ordnung und geben mir viel Selbstvertrauen für den weiteren Verlauf der Saison.»

Neben Selbstvertrauen dürfte Dürr mit seinen Auftritten in München auch die Einsicht gewonnen haben, dass mit einem perfekten Wettkampf an der EM im holländischen Amheim eine Finalteilnahme durchaus realistisch ist. Er meint: «An der EM möchte ich eine möglichst optimale Leistung abrufen.»

In den nächsten Tagen und Wochen wird Dürr unter Anleitung der Trainercrew im Sportzentrum Kerenzerberg in Filzbach an den letzten Details seiner Technik und Taktik feilen sowie sich mental gezielt auf seinen EM-Einsatz in einem Monat vorbereiten.